



StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München
Ringgemeinschaft Bayern e.V.
Senator-Gerauer-Straße 23a
85586 Poing

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
46e-G8753-2025/30-29

Telefon +49 (89) 9214-3122
Dr. Katharina Hofmann

München
16.04.2025

Information zur Maul- und Klauenseuche

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem der MKS-Ausbruch in Brandenburg im Januar sich glücklicherweise nicht weiterverbreitet hat, ist Deutschland seit dem 14. April 2025 wieder anerkannt MKS-frei ohne Impfung durch die Weltorganisation für Tiergesundheit. Da sich jedoch ein weiteres MKS-Geschehen in Ungarn und der Slowakei seit Anfang März dynamisch zeigt, bleibt die Situation weiterhin angespannt. Insgesamt sind es bereits zehn Ausbrüche, die große Rinderbetriebe in betriebsdichten Gebieten betreffen, davon vier in Ungarn und sechs in der Slowakei. Von der weiteren Sperrzone in Ungarn ist auch Österreich bereits betroffen. Die Entfernung des nächstgelegenen Ausbruchs zu Bayern beträgt nur noch rund 200 km. Dies führt eindringlich vor Augen, dass auch in Bayern weiterhin höchste Wachsamkeit geboten ist.

Das MKS-Virus ist hochkontagiös, äußerst stabil in seiner Umwelt und kann über direkte Kontaktwege, aber auch indirekt und über größere Distanzen übertragen werden. Ein Ausbruch in Deutschland hätte nicht nur im Ausbruchsbetrieb hohe Verluste zur Folge, sondern auch verheerende Auswirkungen auf Handel und Wirtschaft in

ganz Deutschland. Daher ist vor allem in landwirtschaftlichen Betrieben, die empfängliche Tierarten (insb. Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen, Alpakas) halten, entscheidend, dass die Einschleppung des Virus in den Betrieb verhindert wird. Indirekte Eintragswege können Kontaktpersonen, kontaminierte Gegenstände (insb. Kleidung, Fahrzeuge, Werkzeuge), aber auch aus betroffenen Gebieten stammende, nicht risikomindernd behandelte Lebensmittel (insb. Rohmilchprodukte, Fleisch) sein. Personen und Fahrzeuge, die einen Betrieb mit empfänglichen Tieren besuchen, sollten verstärkte Vorsichtsmaßnahmen treffen (Hygiene, Waschen, Desinfektion). Vor allem Personen, die Kontakt zu empfänglichen Tieren (auch Wild) in den betroffenen Gebieten hatten, sollten andere Betriebe – soweit überhaupt rechtlich zulässig - nur unter besonderen Sicherheitsmaßnahmen (Waschen, Desinfizieren, Kleidungswechsel, Karenzzeit) betreten. Reisende und (Leih-/Saison-) Arbeitskräfte, die aus den betroffenen Ländern nach Bayern kommen, sollten unter keinen Umständen Rohmilchprodukte oder Produkte, die nicht vollständig durcherhitztes Fleisch enthalten, aus den betroffenen Gebieten mitbringen.

Ein betriebseigenes Biosicherheitskonzept ist unerlässlich und sollte in jedem Betrieb, der empfängliche Tierarten hält, umgehend etabliert werden. Entsprechende Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen finden Sie auf der Homepage des LGL unter dem Schlagwort „Die Maul- und Klauenseuche (MKS) – Aktuelles“ rechts im Bereich Downloads.

Anzeichen eines Ausbruchs im Betrieb können Leistungsabfall, Tierverluste und MKS-typische Symptome (Bläschen in Maul- und Klauenregion sowie Fieber) sein. Alle Tierhalter empfänglicher Tierarten sind angehalten, auf die entsprechenden Symptome zu achten und bei Verdacht den Hoftierarzt oder das zuständige Veterinäramt zu informieren.

Die Ausbreitung der MKS kann nur verhindert werden, wenn alle Beteiligten kollegial in engem Schulterschluss zusammenwirken. Wir bitten Sie daher, Ihre Mitglieder zu informieren und sensibilisieren.

Für weitere Informationen verweisen wir auch auf die Homepage des LGL.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Ulrich Wehr

Ministerialrat